Der Lecha Patriot.

Direkter Ver. Staaten Tax.

Noch vor kurzer Zeit, wenn man den Leuten sagte, daß ein direkter Ver. Staaten Tax die Folgen des nunmehrigen Krieges sein müsse, waren unsere Gegner immer bereit, das Gegentheil zu behaupten. Da hieß es immer: die Whigs seien gegen den Krieg, und sie sprächen nur so, um das Volk im Allgemeinen gegen den Krieg zu stimmen. Daß aber Wahrheit mächtig und immer siegend ist, wollen wir unseren politischen Gegnern—wenn sie das noch nicht wissen—sogleich beweisen.

Herr Wilmot, ein hervorragendes, demokratisches Congreßglied von Pennsylvanien, schlug kürzlich im Congreße vor, die Committee über Wege und Mittel anzuweisen, eine Bill einzubringen, wodurch ein direkter Ver. Staaten Tax von fünf Millionen, so lange der jetzige Krieg dauern mag, gehoben werden könnte. Dieser Vorschlag passirte mit 93 gegen 23 Stimmen.

Hier darf man nicht vergessen, daß so ein Tax auf liegendes und persönliches Vermögen, auf ausstehende Gelder, 2c., sich erstreckt, und auf diese Weise werden die Folgen des nunmehrigen Krieges, ehe lange, in ihrem ganzen Umfange schwer gefühlt werden.

Natürlich ist diese Bill noch kein Gesetz, aber die Aussichten für die Auflage solch eines schweren Taxes vergewissern sich täglich. Und dann, wenn auf diese Weise die unzeitige Frucht des merikanischen Krieges dem Geschmack des Volkes verbittert—wenn aus dem tiefsten Winkel der Säcke des Tarbezahlers das letzte Schweißgeld für die Fortsetzung des Krieges hervorgeholt werden muß—dann wird das Gesammtvolk überhaupt es für rathsam finden, der jetzigen Administration etwas stärker auf die Finger zu klopfen. Vielleicht hilft so ein Tax noch gar am Besten für die baldige Erringung eines ehrbaren Friedens..—[Morg.

Berlin, 13. Jan. Wir hatten in diesen Tagen Gelegenheit, umfangreiche Aktenstücke einzusehen, die aus Karlsruhe hieher gelangt waren. Es sind theils Auszüge aus den Berathungen der dortigen Staatsbehörden, theils Gutachten von Kammermitgliedern und andern Sachverständigen über die in Karlsruhe projectirte suddeutsche Bank, und zwar sind dieselben hierhergesandt worden, um von einzelnen Männern mit Rücksicht auf die hier in neuester Zeit gemachten Erfahrungen über die bei Gründung von Banken zu befolgenden Grundsätze gutachtliche Rathschläge einzuholen.

Die hierhergelangte Nachricht von neuen Bankerotten in Frankfurt a. M. von dem Falliment des großen Wiener Hauses A. v. Wertheimstein mit 1½ Millionen Gulden und von der Verlegenheit des Hauses Arnstein und Eskeles haben auf der heutigen Börse einen wahrhaft panischen Schrecken hervorgerufen, und lassen befürchten, daß auch ein paar hiesige größere Banquierhäuser die Krise nicht überstehen können.

Frankfurt, a. M.—Ungeachtet der väterlichen Gesinnung der Großmächte gegen die Schweiz (die letzte Note Frankreichs, Oesterreichs, Preußens und Rußlands enthält nämlich unter Anderem die Worte: „Die Großmächte wünschen die Schweiz als ein Glied der großen europäischen Familie zu behandeln") sollen die Gesandten Dänemarks und der Hansestädte bei der Bundesversammlung im Namen ihrer Regierungen gegen alle Ein schüchterungsmaßregeln protestirt und sich gegen jede Mitwirkung bei einer in Neuschate oder sonst irgendwo in Rücksicht auf die Schweiz abzuhaltenden Kanferenz verwahrt haben.—Alle Glieder des deutschen Bundes sollen den englischen Gesichtspunkt in Bezug auf die Schweiz theilen und sich gegen die Intervention erklärt haben.

Leute in der Kirche zu halten.

Folgende Anekdote wird von einem Prediger Moody erzählt: Hr. Moody war im westlichen Theil von Maßachusetts auf einer Reise, und kehrte an einem Samstage bei einem bekannten Amtsbruder ein. Dieser war sehr froh ihn zu sehen und sagte: "es wäre mir sehr lieb wenn Sie bei mir blieben und morgen für mich predigten; allein ich schäme mich beinahe Sie darum zu fragen."

"Ei warum, was fehlt?" fragte Moody.

"Well, unsere Leute sind auf einen so üblen Gebrauch gerathen, daß so viele aus der Kirche gehen, ehe dieselbe beendigt ist, und dies scheint als eine Beleidigung für einen Fremden.";

„Wenn das alles ist so muß und will ich für Sie predigen," war Moody's Erwiederung.

Als der Sonntag kam, öffnete Moody die Kirche mit Verkünden des Textes; dann überschaute er die Versammlung und sagte: "Meine Zuhörer, ich gedenke heute von zwei Arten Leute zu sprechen: von Frommen und von Sündern! Ihr Sünder! Euern Theil will ich zuerst geben, und ich wünsche daß Ihr andächtig sein möget!"

Nachdem er so lange geprediget hatte als er für gut hielt, macht er eine Pause. "Jetzt Sünder, bin ich mit Euch fertig; Ihr mögt jetzt Eure Hüte nehmen und hinaus gehen, so bald Ihr wollt." Allein keiner rührte sich, sondern alle blieben und hörten die Predigt aus.

Je mehr Kinder, je mehr Kartoffel. Sonst sagt man, so erzählte ein Armer: je mehr Kinder, je mehr Vaterunser, ich aber sage so wie oben steht Und dazu habe ich folgenden Grund. Wir sitzen Abends bei Tische, ich, meine Frau und meine vier Kinder. Ich kann's nicht sehen, daß die Kleinen hungern, theile die Kartoffeln an sie aus, und esse lieber selber nichts Die Kinder aber sind gut geartet und können es nicht über's Herz bringen, daß ich darbe; drum giebt mir jedes von den ihm Zugetheilten eine Kartoffel wieder zurück; ich bekomme also vier Kartoffeln. Habe ich fünf Kinder, so bekomme ich fünf Kartoffeln und so weiter.

Gerechtigkeit geübt! Vor einigen Tagen kam zu einem sehr geachteten Arzte in Neu York ein junger Mann, und fragte ihn, ob er einige Worte im Vertrauen mit ihm sprechen dürfe. Nachdem der Arzt ihm verschert hatte, daß er sich ihm ruhig eröffnen könne, gestand der junge Mann ihm, daß er die Tochter eines Farmers entführt, mit ihr gelebt habe und daß dieselbe ihrer Entbindung nahe sei, weßhalb er ihn bitten wolle, derselben Hülfe zu leisten. Anfänglich gerieth der Arzt in eine etwas gereizte Stimmung, beruhigte sich aber bald bei näherer Ueberlegung und versprach ihm Hülfe zu leisten, wenn er die Wöchnerin am Montage Abends zu ihm bringen werde. Am Montage Abend hielt ein Wagen vor des Arztes Wohnung, das junge Mädchen stieg aus, wurde freundlich vom Arzte empfangen und in ein Zimmer geführt. Wie erstaunte sie aber, als sie hier Vater und Bruder fand. Ohn mächtig sank sie in die Arme des Bruders, der sie freundlich aufnahm. Der Verführer stand stumm vor Erstaunen u. Beschämung da aus welchen er durch folgende Anrede des Doktors emporgerissen wurde: Sie haben diesem unglücklichen Opfer ihres Leichtsinns die Ruhe und die Ehre in den Augen der Welt geraubt, sie sind ihr schuldig, beides wieder herzustellen. Im Nebenzimmer befindet sich ein Priester und zwei Polizeidiener. Es wird Ihnen frei gestellt, jetzt gleich die von Ihnen Entehrte zu heirathen oder als Verführer ins Gefängniß zu wandern. Ohne sich zu bedenken sank der junge Mann zu den Füßen des beleidigten Vaters, der ihn verzeihend aufhob.

Die Copulation wurde sofort vorgenommen und am folgenden Morgen reiseten alle vier nach dem Gute des Vaters in gutem Frieden ab.

Am 19. November starb in der Hauptstadt Mexiko einer jener merkwürdigen Männer, deren Leben, zugebracht im steten Kriegsdienst, mehr Roman als Wirklichkeit scheint, Daniel Murphy, ein texanischer Ranger. Nachdem er an der Einnahme von San Antonio de Berar Theil genommen hatte, da General Cos jene Festung und eine wohl geübte Armee an eine Hand voll Texaner übergab, stieß er zu dem Georgia Bataillon unter Fannin, bei Viktoria, und war bei demselben, als es sich an Gen. Urrea übergab und nach Goliad eskortirt wurde. Am Morgen da die schreckliche Massakrirung jener Tapfern stattfand, und nach dem ersten Feuer des Feindes, gelang es Dan Murphy mit zwei oder drei andern zu entkommen und das texanische Lager zu erreichen. Man fand ihn wiederum im texanischen Lager, als Bowles, der Cherokee Häuptling, die 12 Stämme vereinigt hatte, um die Weißen auszurotten und aus dem Lande zu vertreiben. Das Resultat dieses Feldzuges war die vollständige Vertreibung der Indianer aus den Niederlassungen. Zunächst vereinigte er sich mit der unglücklichen Santa Fe Expedition, wurde wieder gefangen und entwischte abermals nach Texas; und an den Rio Grande hinaufkommend, war er, gleich dem beklagten Cameron, der Schrecken jener Räuber und Mörder unter Canales 2c., welche die zerstreuten Ansiedler beunruhigten. Als der Krieg zwischen den Ver. Staaten und Mexiko ausbrach, kam Murphy nach dem Rio Grande, und war in jeden Gefecht mit den Merikanern von dort bis zur Stadt Mexiko. Sein Kampf ist jetzt voruber! Vor 12 Jahren that er einen Schwur, Rache für die Massacrirung seiner Cameraden in Goliad zu nehmen, und er hat denselben treulich gehalten. Er starb in der Hauptstadt seines Feindes, während die Flagge seines Landes auf den eroberten Mauern derselben weht!

Tod gefunden.—Am Samstag vor acht Tagen wurde von Hrn. Weitzel, dem Coroner von Lancaster Caunty, eine Untersuchung gehalten über den Leichnam eines unbekannten Mannes, welcher neben der Turnpeikstraße, in Ost Hempfield Tsp., ungefehr drei Meilen von Lancaster, todt gefunden wurde. Nach dem Bericht, den er kurze Zeit zuvor von sich gegeben hatte, war er 64 Jahre alt und kam vor ungefehr 14 Jahren von Deutschland. Aus Aeußerungen, die er zu einigen Personen in Landisville gemacht hatte, vermuthet man, daß er Freunde oder Bekannte in der Stadt York, Penn., wohnen hat. Er war ungefehr 5 Fuß 8 Zoll hoch, etwas kahl auf dem Kopf, hatte schwarzes Kopfhaar und einen grauen Bart. Seine Kleidung bestand zum Theil aus dunkeln Cassinet Hosen und einem sehr abgetragenen Ueberrocke; nebst diesem hatte er noch einige Kleidungsstücke in einem Bündel.—(Volksfd.

Zur Treppe hinunter.—Vor Zeiten war einmal ein neuer Prophet aufgestanden, der sich auf mancherlei Weise viel Anhang zu verschaffen wußte. Der Prophet kam nun auch zu einem braven Geistlichen und wollte ihn für seine Fahne werben. Der Geistliche, kurz entschlossen, nimmt den Propheten beim Kragen und wirft ihn die Treppe hinab. Eine große Menge Menschen versammelt sich mit Fluchen und Schelten vor dem Hause des Geistlichen, und will den Schimpf an dem heiligen Manne rächen. Da tritt der Geistliche an's Fenster und sagt zu den Umstehenden: "Ihr lieben gescheiten Mitbürger! Wenn der Mann ein Prophet wäre, hätte er's ja wissen können, daß ich ihn die Treppe hinunterwerfen werde, also,—giengen die Versammelten still auseinander und der Prophet machte sich aus dem Staube.

Das erste Schiff.—Die Arche, welche Noah baute, war das erste und größte Schiff, welches je erbaut worden. Ihr Tonnengehalt war beinahe zehumal größer, als der der größten unsrer gegenwärtigen Schiffe und wird auf 42,000 Tonnen berechnet. Ihre Construction würde selbst bei unserer fortgeschrittenen u. vervollkommneten Schiffsbaukunst noch für musterhaft gelten können. Sie war 450 Fuß lang, 75 Fuß breit und 45 Fuß tief. So erzählt in vollem Ernste eine englische Zeitung.

Wo zum Henker! mag der schlaue Engländer diese genaue Kenntniß der noahschen Arche her haben?—

Binnen den letzten drei Wochen langten 3500 Emigranten zu Neuyork an.

Berlin, (Canada) Februar. 11.

Letzten Dienstag Morgen um halb zwei Uhr brach ein Feuer aus in den Hintergebäuden von Rennie's Wirthshaus, in der Front Strasse zu Toronto, und da der Wind gerade sehr heftig von Westen her wehte, so breitete sich das Feuer mit unglaublicher Schnelligkeit über die anstossenden Gebäude aus, bis der ganze westliche Theil des Vier ecks an Front, Kirchen und Colborne Straßen bis auf den Grund zerstört war. Sodann kreuzten die Flammen die Colborne Straße, nach dem Norden hin, und zerstörten dort drei Häuser ganz, und beschädigten vier oder fünf andere. Im Ganzen brannten fünf und zwanzig Häuser nieder, nebst einer Anzahl Nebengebäuden, und anderem Eigenthum.

Subscriptionsgelder,

welche während der letzten Woche für den "Lecha Patriot" eingegangen sind:

Saucona:	
Jacob Knepply	3 00
Daniel Egner	1 00
David Erdman	2 00
Andrew M. Wind	1 00
John Hallacher	1 00
John Stephen	1 00
William Fink	1 00
Süd-Wheithall:	
George Ringer	1 00
William Dorney	1 00
Solomon Knauß	1 00
Ely Henry	2 26
Heidelberg:	
Michael Peter	2 00
Michael Wehr	3 00
Nieder Macungie.	
John B. Wesco	4 00
Nathan Butz	2 00
Nord Wheithall:	
Abraham Neff	7 00
John George	3 00
Ober Macungie:	
Adam Litzenberger	2 00
Ober Milford:	
Daniel Fusselman	4 00
Ludwig Schuler	1 00
Allentown:	
Domini Heffley	5 00
Michael Lilly, Northampton Co.	1 00
William Kuntz, do	1 00
Michael Spengler, do	1 00
Adam Eberhard, Bucks Caunty	1 00
Christian Clemmer, Berks Caunty	1 00
Henry Remely, Carbon Caunty	50

Verheirathet:

Am 2ten März, durch den Ehrw. Herrn Walker, Herr Jacob Deahl, von der Stadt Reading, mit Miß Henrietta Wallace, von Mauch Chunk.

Am letzten Dienstag, durch den Ehrw. Herrn German, Herr Edward Denhart, mit Miß Lovina Leh, beide von dieser Stadt.

Am letzten Dienstag, durch den Ehrw. Herrn Dubs, Herr Owen Schaad, mit Miß Sarah Burkhalter, beide von Nord-Wheithall.

Starb.

Am 19ten Februar, in dieser Stadt, an einem Fieber, Charles, Söhnchen des Herrn John Mullbery, im Alter von 1 Jahr, 2 Monat und 17 Tag.

Am letzten Freitag, in Nord-Wheithall, Herr Reuben Neuhard, im 36sten Jahre.

Am letzten Donnerstag, in Nord-Wheithall, Franklin Harrison, Söhnchen von Edward Kern, alt 1 Jahr, 5 Monat und 6 Tag.

Am nämlichen Tag, in Nord-Wheithall, Eliza Roth, in ihrem 19ten Jahre.

Sie liegt und schläft.
So schlummert ein Schnitter auf der Garbe,
Sein Tagwerk ist vollbracht.

P. Wyckoff,

Rechtsgelehrter.—(Attorney at Law.)

Amtsstube in der Hauptstraße, am Ecke östlich vom Courthause.

☞ Er kann in der deutschen Sprache consultirt werden.

Allentaun, März 6. nq6M

☞ Oeffentliche Vendu. ☜

Am Mittwoch den 22sten März, um 10 Uhr Vormittags, soll an dem Hause des Unterschriebenen in Ober-Macungie Tsp., Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Drei Pferde, Pferdegeschirr, Rindvieh, worunter einige Kühe mit Kälber sind, Schafe, Schweine, Dreschmaschine und Pferdegewalt, Windmühl, Heu bei der Tonne, ein Dearborn Wagen, Pflüge, ein Paar Heuleitern, Better und Bettladen, Drahr und Schrank, Eisenkessel, Essig und Fässer, nebst einer Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Joseph Delong.

März 6. nq6m

Oeffentliche Vendu.

Montags den 27sten März, um 10 Uhr Vormittags, soll an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Martin Lazarus, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Alle Arten Grobschmiedt Geschirr, 4 Ambösse, Zangen, Feilen, Hämmer, Blaßbalg, Better und Bettladen, Tische, Stühle, Eckschrank, Milchschrank, Bettquilts, Bänke, Drawers, Spiegel, eiserne und kupferne Kessel, Eisenhäfen, Teigtrog, 2 Oefen mit Rohr, Cärpets, Küchenschrank, eine silberne Sackuhr, Züber, Ständer, leere Fässer, Essig, Fruchtreffe, Grassensen, und noch eine Verschiedenheit von Bauern- und Haus-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung

Jacob Sterner,
Stephen Küchel, } Ex'ors.

März 6, nq3m

Marktpreise.

Artickel:	per	Allent.	Easton.
Flauer . .	Bärrel	$5 50	$6 25
Weizen . .	Buschel	1 15	1 52
Roggen . .	—	80	0 75
Weischkorn .	—	50	47
Hafer . . .	—	37	37
Buchweizen .	—	60	50
Flachssaamen	—	1 37	1 20
Kleesaamen .	—	3 25	3 75
Timothysaamen	—	3 00	2 50
Grundbeeren	—	50	45
Salz . . .	—	45	45
Butter . .	Pfund	15	15
Unschlitt . .	—	10	8
Wachs . .	—	25	25
Schmalz . .	—	11	8
Schinkenfleisch	—	10	11
Seitenstücke .	—	9	8
Werken-Garn	—	8	6
Eier . . .	Dutz.	12	12
Roggen-Whisky	Gal.	33	30
Aepfel-Whisky	—	32	30
Leinöhl . .	—	62	83
Hickory-Holz .	Klafter	4 50	4 50
Eichen-Holz .	—	2 50	3 50
Steinkohlen .	Tonne	3 00	4 00
Gips . . .	—	5 00	4 00

Ueberaus wohlfeile Hüte!

William Horn,

Zeit hiermit seinen Kunden und einem geehrten Publikum überhaupt an, daß er die Hutmacherei noch immer an seinem alten Stande in Allentaun, gegenüber Peter Huber's Wohnung und Hagenbuch's Gasthause, ausgedehnt fortbetreibt, allwo er jederzeit auf Hand hält und an folgenden Preißen verkaufen wird:

Beaver, Nutre, Brush, Rußia, seidene genappte Hüte,

die er von $1 bis zu $4 00 verkaufen wird, worunter die spätesten Moden sich befinden.

Da seine Hüte aus den besten Materialien gemacht werden, so kann er jederzeit für dieselbe gut stehen.

Er dankt herzlich für genossene Kundschaft und ersucht achtungsvoll um die fernere Unterstützung seiner alten Freunde und Kunden.

Allentaun, März 6. nq4m

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 21sten März, um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des Unterschriebenen, in Süd Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Zwei Kohlen-Oefen mit Rohr, ein Eckschrank, Hausuhr, Better und Bettladen, ein Flügeltisch, 2 kleinere Tische, Stühle, Butterfaß, Grundbeeren beim Buschel, Heu und Welschkornlaub, ein eiserner Kessel, Eisenhäfen, Fruchtreff, eine englische Grassense, Zuber und Ständer, ein Bärrel Eßig, und sonst noch allerlei Haus-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

George Miller, jun.

März 6. nq3m

Gesellschafts-Auflösung.

Die seither in dem Schuhmacher-Geschäft bestande Gesellschaft von Aaron und Andrew Fink, in Emaus, Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, ist am 26sten Februar dieses Jahres, mit beiderseitigen Einwilligung aufgelößt worden. Alle welche daher noch an besagte Firma schuldig sind, werden ersucht innerhalb 3 Wochen bei den Unterschriebenen anzusprechen und Richtigkeit zu machen—und solche, die noch rechtmäßige Ansprüche an sie zu machen haben, belieben dieselbe auch einzubringen.

Aaron Fink,
Andrew Fink.

☞ Das Schuhmacher-Geschäft wird wie früher von Aaron Fink, am alten Geschäfts-Stande fortbetrieben werden.

März 6. nq3m

Wright's Pillen.

Scharlach Fieber fängt gewöhnlich mit Uebelkeit, großem Durst, Kopfweh, Röthe der Augen an. In 2 oder 3 Tagen verspürt man eine stehende Empfindung und ein Ausdruche feuriger Röthe fängt an zu erscheinen, zuerst im Gesicht und an den Armen und zuletzt im bedeckt eine allgemeine Röthe den ganzen Körper.

In Fällen von Scharlich Fieber sollten Wrights Indianisch Vegetabilische Pillen jeden Abend vor Schlafengehen in solchen Dosen genommen werden, daß starke Abführung durch die Gedärme erfolgt. Wenn dieses Verfahren eingeschlagen wird, so wird in kurzer Zeit der heftigste Angriff von Scharlach Fieber gelegt und zugleich die Verdauung verbessert und das Blut gänzlich gereinigt.

Hütet Euch vor verzuckerten Verfälschungen. Die einzig ächten Indianisch Vegetabilischen Pillen haben die Unterschrift von William Wright, mit der Feder auf die obere Decke jeder Schachtel geschrieben. Keine anderen sind ächt und diese nachzumachen ist Fälschung.

Die obige schätzbare Pillen sind in dem Buchstohr von Groß und Keiper, in Allentaun zu haben.

Briefliste.

Folgendes ist eine Liste der Briefe welche in letzter Woche in dem Allentaun Postamt liegen geblieben sind

Amos Antrim, W. Burkhalter, Israel Benner, Chester Case. D. E. Coles, Ehrw. Dubs, Charles Deschler, George Diggenderfer, David Gehman, Amandes Huffert, E. Kemmer, L. Krug, Peter Kohler, E. Long, Jacob Miller, John Miller, George G. Murguret, Samuel Old, Andrew Peter, George Roof, John Roth [Müller] T. Rup, Daniel Ritter, Mary Reitenbach, Henry Stettler, jr., Adam Sterner, Peter Seip, (Backsteinleger) W. Scholl, John Senger, Charles Smith, Michael Studer, Reuben Smith, J. Trumbauer, Maria Vankirk, M. Wildaner, Sarah Walbert, Sam. Young, Peter Yohe.

E. R. Newhard, P. M.

März 6. 1m

Letzte Nachricht.

Alle diejenigen welche noch auf irgend eine Art an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Joshua Butz, letzthin von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, schuldig sind, werden hiermit gütigst und zwar ernstlich gebeten bis den 1sten April ihre Rückstände an dem Hause des Verstorbenen, wo sich die Bücher befinden, abzutragen—und Solche, die noch rechtmäßige Forderungen zu machen haben, sind ersucht dieselbe bis dahin auch einzubringen, indem die Administratoren gerne bis besagte Zeit alles in Richtigkeit gebracht hätten.

Reuben Butz,
Daniel Guth, } Ad'ors.

März 6. *3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 25sten März, um 11 Uhr Vormittags, soll am Gasthause von William M. Betts, in Dallas Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Ein Pferd, Spazierwagen, Pferdegeschirr, Jagdschlitten, 6 Better und Bettladen, Bureau, Waschstand, Hausuhr, 2 Tische, ein Kochofen mit Rohr, 2 Steinkohlenöfen mit Rohr, Eckschrank, Küchenschrank, 2 Tische, 20 Stühle, Schaukel, Settee, Spiegel 28 Yard Cärpet, Landkarte, Küchengeräthschaften, 8 Eimer, Fensterpapier, 2 Bärrel Seider, Wirthsgeräthschaften, als: Botteln, Gläßer und Fässer, Ständer, und sonst noch allerlei Geräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

C. S. Busch, Assignie.

März 6. nq3m

Ein großer Vorrath Bücher

Ist soeben im Buchstohr von Groß und Keiper erhalten worden und wohlfeil verkauft werden.

Trocken-Waaren! Trocken-Waaren!

Soeben erhalten ein großes und splendides Assortement von

Lucas' Frühjahrs- und Sommer-Gütern,

bestehend zum Theil aus Kentucky Janes, Washington Stripes, laugfarbige Stripes, Taylor Cords, California Hosenstoffe, doppelte u gezwirnte Grandurells, einfache Grandurells, Jacquard Hosenstoffe, getäfelte Hosenstoffe von verschiedenen Mustern und Arten, ölkolirte Ginghams, eine große Verschiedenheit duff und blaue Chambrays, einfache Chambrays, United Stripes, Möbel-Checks, Schurz-Checks, Tickings, Westen-Paddings, Musquito-Netzwerk, Tischtücher, Servietten Tuch, Sacktuch, 2c nebst sehr vielen andern Gütern, zu umständlich zu melden. Die Farben und das Gewebe von allen von James Lucas' fabrizirten Gütern sind warrantirt von keinen andern in den Ver. Staaten übertroffen zu werden. Sie können an den nachbenamten Stohrs erhalten werden:

P. und J. Laubach, Laubachsville,
James Lackey, Cranesville,
Steckel und Trexell, Südwheithall,
Aaron Eisenhart, Siegersville,
Samuel Camp, Neu Tripoli,
Abraham Long, Fetherolfsville,
Jonas Haas, Lynnville,
Lentz und Hunsicker, Lewhill,
Knerr und Long, Clausville,
Ephraim Trexell, Fogelsville,
Jonas Faust, Weisesville,
Elias Mertz, Allentaun,
Pretz, Kern und Co. do
Meitzler und Kern, Breinigsville,
Heidenreich und Lutz, Kutztaun, (einzigen Stohr,
Samuel Dun, Weselem,
Benjamin Messersmith, Cortaun,
Peter Glase und Sohn, Friedensburg,
David Lobach, Lobachsville,
H. und A. Bauman, Distrikt,
Kerst und Bechtel, Pike Taunschip,
Isaac Yoder, Pleasantville,
Jacob S. Grang, Olen Forge,
Daniel Breudlinger, Ainsy,
D. und W. H. Bechtel, Washington Tsp.
John M. Bechtel und Sohn, do.
L. H. Schultz, Schultzville,
A. und J. A. Stauffer, Tonjaß,
Friedrich Brendlinger, Neu-Hannover,
Jacob Schwenk, Perkiomen,
Peter Miller, jr., Sägersville.

März 6. *3M